

Gunda Müller*
 Monika Schädler*
 Liu Jen-Kai
 Renate Tietjen**

Provinz Anhui

Wirtschaft, Geographie, Gesellschaft

(Ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule
 Bremen und des Instituts für Asienkunde)**

Gesamtfläche: 139.400 qkm
 Bevölkerung: 58,97 Mio. Einwohner
 Hauptstadt: Hefei



* Dipl. Wirtschaftssinologin (FH) Gunda Müller, wiss. Mitarbeiterin, Prof. Dr. Monika Schädler, Renate Tietjen, Studentin der Wirtschaftssinologie (Bremen, Shanghai); Kontakt: Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS), FB Wirtschaft, Hochschule Bremen, Werderstr.73, 28199 Bremen, Tel. (0421) 5905-123/124, Fax - 761.

** Das vorliegende Porträt ist Teil der an der Hochschule Bremen in Arbeit befindlichen Neuauflage der *Provinzporträts der VR China. Geographie, Wirtschaft, Gesellschaft* (Monika Schädler), die 1991 im Auftrag des Instituts für Asienkunde erschienen. Die Wolfgang-Ritter-Stiftung in Bremen ermöglichte die Finanzierung dieser Neuauflage. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Renate Tietjen hat im Rahmen einer Seminararbeit mitgewirkt. Liu Jen-Kai erstellte die Teile "Administrative Gliederung" und "Personen in der Politik".

Ausgewählte neubearbeitete Provinzporträts werden in loser Folge vorab in *China aktuell* veröffentlicht.

Rahmenbedingungen Anhuais

Geographische Lage

Die Provinz Anhui liegt im Nordwesten Chinas in den mittleren und tieferen Tälern der Flüsse Changjiang und Huaihe. Im Osten grenzt sie an Jiangsu, im Westen an Henan und Hubei, im Süden an Jiangxi und im Südosten an Zhejiang. Der Name Anhui setzt sich aus Zeichen der Städte Anqing und Huizhou zusammen. Der Kurzname Wan ist die Abkürzung des früher an diesem Ort gelegenen Reiches Wanguo. Die Fläche Anhuais, die mit 139.400 qkm 39% der Fläche der heutigen Bundesrepublik entspricht, bedeckt 1,5% Gesamtchinas und nimmt damit bezüglich der Größe unter allen Provinzen den 22. Rang ein.

Topographie

Anhui mit seiner vielseitigen Topographie läßt sich in vier Großlandschaften gliedern. Dabei umfassen die Ebenen 43.600 qkm (31,3%), das Hügelland 41.100 qkm (29,5%), die Berggebiete 43.500 qkm (31,2%) sowie Senken und Wasserflächen 11.200 qkm (8%). Von Nordwesten nach Südosten wechseln sich Ebenen mit Hügellandschaften, einschließlich der Huaibei-Ebene, der Berg- und Hügellandschaft Jianghuai, der Zentralebene Anhuais sowie der südlichen Berglandschaft Anhuais, ab.

Huaibei-Ebene

Die Huaibei-Ebene ("nördlich des Huaihe") ist eine Schwemmlandebene entlang der Ufer des Huaihe und bildet einen Teil der Nordchinesischen Tiefebene. Sie liegt abgesehen von einzelnen bergigen Gebieten im Nordwesten und -osten nur 15-40 m/üM. Hier konzentriert sich mehr als die Hälfte der kultivierten Fläche der Provinz.

Berg- und Hügelland von Jianghuai

Zwischen der Huaibei-Ebene und der Changjiang-Ebene liegt das niedrige Berg- und Hügelland von Jianghuai, auch Huainan ("südlich des Huaihe") genannt. Es bildet die Wasserscheide zwischen dem Einzugsgebiet des Huaihe im Norden und demjenigen des Changjiang im Süden. Den Südwesten bedecken Teile des Dabie-Gebirges und des Huoshan-Gebirges. Das Dabie-Gebirge verläuft von Nordwesten nach Südosten. Es bildet das Grenzgebiet der drei Provinzen Anhui, Henan und Hubei und weist Höhen von ca. 1.000 m auf. Der höchste Gipfel des Huoshan-Gebirges, der Baimajian, liegt 1.774 m/üM.

Yanjiang-Ebene

Diese Ebene, auch Ebene von Zentralanhuai genannt, umfaßt das Schwemmland entlang des Chaohu-Sees sowie des Changjiang und seiner Nebenflüsse. Sie liegt nur ca. 10 m/üM und bildet einen Teil der Changjiang-Ebene.

Hügelland von Südanhui

Südlich des Changjiang liegt das Hügelland von Südanhui, das den Ostrand des "Hügellandes südlich des Changjiang" bildet. Nach Osten hin von ca. 200-600 m/üM auf 100-300 m abfallend, umfaßt es das Huangshan- sowie das Jiuhuashan-Gebirge, wobei letzterem als einem der vier heiligen buddhistischen Berge besondere Bedeutung zukommt. Das Huangshan-Gebirge, welches seit 1990 zum "Kultur- und Naturerbe der Welt" gehört, ist aufgrund seiner bizarren Gesteinswelt und Wolkenmeere eine der

SHANDONG



JIANGXI

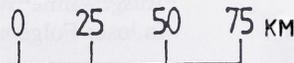


Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Anhuiss

Fläche: 139.400 qkm = 1,5% Chinas davon 31,3% Ebenen, 60,7% Hügel- und Berglandschaft, 8% Senken und Wasserflächen					
Bevölkerung ^a (Mio. Pers.)	1964	1982	1987	1993	% Chinas
	31,24	49,67	52,99	58,97	4,98
Regionalstruktur		Anzahl 1993	1.000 Personen 1990	% d. Provinz- bevölkerung	z.V.: China (%)
Städte ^b (exkl. Kreise)		19	10.867	19,3	29,6
- davon nichtlandw. Bev.		-	4.456	41,0 *	42,8 *
Landstädte		k.A.	8.500	15,1	23,6
Gemeinden		k.A.	36.814	65,5	46,8
Altersstruktur 1987 (%)	0-14 Jahre 28,9		15-64 Jahre 66,2		65 Jahre und älter 4,9

Anmerkungen und Quellen:

* % der Stadtbevölkerung

^a Die Zahlen der Provinzbevölkerung umfassen im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung Chinas nicht die Armeemangehörigen. Die Differenz der Summe der Bevölkerung aller Provinzen und der Gesamtbevölkerung betrug 1993 7,8 Mio. Personen.

^b Bezirks- und kreisfreie Städte

Fläche: Zhou Shunwu, *China Provincial Geography*, Beijing 1992, S. 187; *Zhongguo dabaik quanshu, Zhongguo dili*, Zhongguo dabaik quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S. 6. Bevölkerung 1964, 1982: Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985, S. 218-231. Bevölkerung 1987: *Zhongguo tongji nianjian 1988* (fortan ZTN), S. 99. Bevölkerung 1993: *China Statistical Yearbook 1994* (fortan CSY), S. 60. Anzahl der Städte 1993: *CSY 1994*, S. 3. Zahl der Einwohner in Städten, Landstädten und Gemeinden 1990: *ZTN 1992*, S. 87. Altersstruktur 1987: *ZTN 1988*, S. 108-113, und Berechnungen.

berühmtesten landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Es bedeckt ein 154 qkm großes Gebiet und umfaßt 72 Gipfel, von denen der Lianhua (Lotusblume), der Guangmingding und der Tiandu über 1.800 m/üM liegen.¹

Der größte Teil Anhuiss zählt zum Einzugsgebiet der Flüsse Huaihe und Changjiang. Der Changjiang fließt über 401 km von Südwesten nach Nordosten durch den südlichen Teil Anhuiss, seine Zuflüsse sind relativ klein. Auf beiden Seiten des Changjiang liegen zahlreiche Seen, dessen größter, der Chaohu-See (820 qkm), in der Provinzmitte liegt. Der Huaihe durchfließt den Norden Anhuiss mit langen geraden Zuflüssen von Nordwesten und kleineren gewundenen Zuflüssen vom Süden. Er gilt als Vereisungsgrenze. Die Flüsse südlich des Huaihe sind das ganze Jahr über eisfrei. Wie beim Changjiang liegen auch entlang des Huaihe zahlreiche Seen wie der Chengdonghu-, Chengxihu- und Wabuhu-See.

Klima

Das Dabie-Gebirge und seine Ausläufer im Gebiet von Jianghuai wirken als Wetterscheide: Das Gebiet nördlich davon zählt klimatisch zu Nordchina, mit einem warmgemäßigten semihumiden Klima, südlich davon herrscht feuchtes Monsunklima der subtropischen Zone. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 14-16°C und steigt von Norden nach Süden an. Normalerweise sind die heißesten und kältesten Perioden kurz. Die Durchschnittstem-

peratur im Januar beträgt -0,6-4°C, im Juli 27-29°C. In den meisten Teilen Anhuiss liegt die Jahresniederschlagsmenge zwischen 750 und 1.700 mm, wobei es mehr Niederschläge im Süden als im Norden und mehr in den Gebirgen als in den Ebenen gibt.

Bevölkerung

Anhui hatte 1993 58,97 Mio. Einwohner, 5,0% der Bevölkerung Chinas (Rang 8 unter den Provinzen) oder ca. 73% derjenigen der Bundesrepublik. Mit durchschnittlich 425 Pers./qkm beträgt die Bevölkerungsdichte fast das Dreieinhalbfache des Landesdurchschnitts. Die Bevölkerung konzentriert sich in den Ebenen Anhuiss, während manche Kreise im südlichen Bergland weniger als 100 Pers./qkm und sogar weniger als 50 Pers./qkm aufweisen. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung war 1990 mit 80,6% (65,5% in Gemeinden, 15,1% in Landstädten) sehr hoch (vgl. Tabelle 1). Die Altersstruktur entsprach 1987 in etwa derjenigen Gesamtchinas, wohingegen die natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung 1993 mit 10,67 Promille 0,78 Promille unter derjenigen Gesamtchinas lag. 99,43% der Bevölkerung Anhuiss waren 1990 Han, die restlichen 0,57% fast ausschließlich Angehörige der Hui. In Anhui lebten 1993 noch ca. 3 Mio. Einwohner, über 5% der Provinzbevölkerung, unter der Armutsgrenze.² Darüber hinaus soll es im gleichen Jahr etwa 12 Mio. überschüssige ländliche Arbeitskräfte in Anhui gegeben haben und rund 5 Mio. Anhuier Bauern sollen in die städtischen Küstengebiete auf der Suche nach Arbeit gewandert sein.³

Administrative Gliederung

Die **Zahlen** in Klammern hinter den Bezirksnamen bezeichnen die Ortsangaben in der Provinzkarte. "(O)" verweist auf den Status als geöffnetes Küstengebiet bzw. auf Städte und Verwaltungsbezirke im Binnenland, die seit 1992 den Status als geöffnetes Sondergebiet auf zentraler Ebene zugebilligt bekommen.

6 Bezirke, 10 bezirksfreie Städte, 10 kreisfreie Städte, 35 Stadtbezirke, 58 Kreise.

Hefei (bezirksfreie Stadt) (7) (O): 4 Stadtbezirke: Dongshi, Zhongshi, Xishi, Jiao. 3 Kreise: Changfeng, Feidong, Feixi. Huainan (bezirksfreie Stadt) (5): 5 Stadtbezirke: Tianjia'an, Bagongshan, Datong, Panji, Xiejiaji. 1 Kreis: Fengtai. Huaibei (bezirksfreie Stadt) (2): 3 Stadtbezirke: Xiangshan, Duji, Lieshan. 1 Kreis: Suixi. Wuhu (bezirksfreie Stadt) (11) (O): 4 Stadtbezirke: Jinghu, Xinwu, Matang, Jiujiang. 3 Kreise: Wuhu, Fanchang, Nanling. Tongling (bezirksfreie Stadt) (12): 3 Stadtbezirke: Tongguanshan, Shizishan, Jiao. 1 Kreis: Tongling. Bengbu (bezirksfreie Stadt) (4): 4 Stadtbezirke: Dong, Xi, Zhong, Jiao. 3 Kreise: Huaiyuan, Guzhen, Wuhe. Ma'anshan (bezirksfreie Stadt) (9): 4 Stadtbezirke: Huashan, Xiangshan, Yushan, Jinjiazhuang. 1 Kreis: Dangtu. Anqing (bezirksfreie Stadt) (14): 3 Stadtbezirke: Yingjiang, Dahuan, Jiao. 8 Kreise: Tongcheng, Zongyang, Huaining, Wangjiang, Susong, Taihu, Yuexi, Qianshan. Huangshan (bezirksfreie Stadt) (16): 3 Stadtbezirke: Tunxi, Huangshan, Huizhou. 4 Kreise: Xiuning, She, Qimen, Yi. Chuzhou (bezirksfreie Stadt) (6): 2 Stadtbezirke: Langya, Nanqiao. 2 kreisfreie Städte: Mingguang, Tianchang. 4 Kreise: Lai'an, Quanshu, Dingyuan, Fengyang. Suxian (Bezirk) (1): 1 kreisfreie Stadt: Suzhou. 4 Kreise: Dangshan, Xiao, Lingbi, Si. Chaohu (Bezirk) (10): 1 kreisfreie Stadt: Chaohu. 4 Kreise: Hanshan, He, Wuwei, Lujiang. Xuancheng (Bezirk) (15): 1 kreisfreie Stadt: Xuanzhou. 6 Kreise: Langxi, Guangde, Jing, Ningguo, Jingde, Jixi. Chizhou (Bezirk) (13): 1 kreisfreie Stadt: Guichi. 3 Kreise: Qingyang, Dongzhi, Shitai. Liu'an (Bezirk) (8): 1 kreisfreie Stadt: Liu'an. 5 Kreise: Houqiu, Shou, Shucheng, Houshan, Jinzhai. Fuyang (Bezirk) (3): 3 kreisfreie Städte: Fuyang, Bozhou, Jieshou. 7 Kreise: Guoyang, Mengcheng, Lixin, Yingshang, Fu'nan, Linquan, Taihe.

Infrastruktur

Verkehr

Aufgrund seiner zentralen Lage und bedeutender, in den letzten Jahren getätigten Investitionen, verfügt Anhui bereits heute über eine relativ gute Infrastruktur. Dadurch kann Anhui in naher Zukunft zu einem Verkehrsknotenpunkt in Ost- und Zentralchina werden.

Eisenbahn:

Das staatliche Eisenbahnstreckennetz in Anhui betrug Ende 1993 1.672 km. Es bildet eine wichtige Nord-Süd-Verbindung innerhalb Ostasiens sowie für bedeutende Bergbauggebiete mit den Strecken Xuzhou-Bengbu-Nanjing (346 km), Nanjing-Wuhu-Jingdezhen-Nanchang (1.130 km)/-Fuzhou (1.466 km) oder Bengbu-Hefei-Wuhu (258 km). Gegenwärtig wird der Eisenbahnbau in der Provinz beschleunigt. So soll z.B. der Abschnitt Hefei-Anqing Ende 1994 dem Verkehr übergeben worden sein.

Ferner wird die sich im Bau befindliche Strecke Beijing-Kowloon-Anhui in Nord-Süd-Richtung auf 180 km Länge durchqueren und eine wichtige Anbindung für das Dabie-Gebirge sein.

Straßennetz:

Das Straßennetz in Anhui hatte Ende 1993 eine Gesamtlänge von 30.728 km (über 29.000 km befestigte Straßen), darunter der 185 km lange Abschnitt Hefei-Nanjing der Ost-West-Autobahn sowie Abschnitte der Nord-Süd-Autobahnen. Ferner befinden sich die Autobahnverbindung zwischen Hefei und Wuhu sowie die Straßenbrücke über den Changjiang in Tongling im Bau. Geplant ist darüber hinaus eine Dreiecksautobahnverbindung (Hefei-Wuhu-Nanjing) durch den Bau der Strecke Wuhu-Nanjing.

Wasserstraßen:

Anhui verfügt über drei Hauptwasserstraßen, den Changjiang, Huaihe und Xin'anjiang, deren gesamte beschiffbare Strecke 5.500 km beträgt.⁴ Der Changjiang, der von Westen nach Osten durch den südlichen Teil der Provinz fließt und im Ostchinesischen Meer mündet, bildet für Anhui eine wichtige Passage zum Meer. Auf dem Changjiang können Schiffe der 5.000-BRT-Klasse bis Wuhan stromaufwärts fahren. Der Huaihe mit seinen Nebenflüssen ist das Zentrum der Binnenschifffahrt in Nordanhui. Innerhalb Anhuís gibt es 160 Häfen, von denen die Changjianghäfen Wuhu und Tongling u.a. für ausländische Schiffe geöffnet sind. Während Wuhu als größter Hafen Anhuís über einen internationalen Containerterminal verfügt, ist Anqing als geöffneter Hafen mit einer jährlichen Warenumschlagsmenge von über 5.000.000 t einer der bedeutendsten Binnenhäfen Chinas. Auch die Changjianghäfen Ma'anshan und Guichi sind geöffnete Häfen, von denen Frachtschiffe direkt nach Hongkong, Singapur und Japan fahren können.⁵

Flughäfen:

Anhui verfügt über 6 größere Flughäfen in Hefei, Huangshan, Fuyang, Anqing, Wuhu und Bengbu. Der Flughafen Hefei ist das Zentrum des Flugverkehrs mit 40 Routen zu mehr als 20 größeren Städten Chinas. In Planung ist neben der Einrichtung der internationalen Flugverbindungen Hefei-Hongkong und Huangshan-Hongkong der Ausbau des Flughafens Huangshan, um auch internationale Linienflüge nach Tokyo und Singapur anbieten zu können.⁶

Telekommunikation

Das Post- und Fernmeldewesen entwickelt sich. So sind alle Gemeinden und größere Gebiete der Provinz an das Telefonnetz angeschlossen. In den Städten gibt es digitalgesteuerte Mobil- und Kartentelefone, mit denen zum größten Teil direkt ins Ausland telefoniert werden kann.⁷ 1993 kamen in Anhui 11 Telefone auf 1.000 Einwohner; die Vergleichszahl für Gesamtchina betrug 22 Telefone pro 1.000 Einwohner.

Wirtschaft

Wirtschaftliche Grundlagen

Ca. 31% der Provinzfläche (4,3 Mio.ha) sind Ackerland, ca. 1,7% (0,2 Mio.ha) werden für Tee- und Obstanbau

sowie für Maulbeerbaumpflanzungen verwendet, ca. 8,6% (1,2 Mio.ha) sind Wasserfläche und 25,7% forstwirtschaftlich genutzte Fläche (3,6 Mio.ha). Rund 1,5 Mio.ha oder 10,7% der Oberfläche sind als Brachland ausgewiesen, überwiegend im Gebirgsland Südanhuys und im Dabie-Gebirge.⁸ Zu beiden Seiten des Changjiang und Huaihe liegen die Ackerflächen Anhuys. Das Klima erlaubt nördlich des Huaihe drei Ernten in zwei Jahren, bis zu zwei Ernten in einem Jahr. Südlich des Huaihe sind zwei Ernten pro Jahr möglich. Jedoch bergen die beiden Flußläufe auch Gefahren. So wurde Anhui in 9 von 10 Jahren immer wieder von Flut- und Dürrekatastrophen heimgesucht. 1994 erlitt Anhui die schlimmste Dürrekatastrophe seit 45 Jahren. Der Bau der Hongshizui-Stauanlage war das Schlüsselprojekt zur Regulierung des Huaihe und dient heute der Bewässerung von 180.000 ha Ackerland in den Provinzen Anhui und Henan.⁹ Angesichts der schweren Flutkatastrophen von 1991, in deren Verlauf in Anhui etwa 5 Mio.ha (ca. 36% der Gesamtfläche)¹⁰ überflutet wurden, begann man mit dem Bau von 27 Schlüsselprojekten zur Regulierung des Huaihe, von denen 1994 sechs fertiggestellt waren.¹¹

Anhui verfügt über reiche Bodenschätze, besonders im Bereich Kohle, Eisenerz, Kupfer, Kalkstein und Schwefel. Mit mehr als 90 nachgewiesenen Lagerstätten unterschiedlicher Mineralien gehört Anhui zu den mineralreichsten Provinzen Südchinas. 36 dieser Mineralienvorkommen zählen wiederum zu den reichhaltigsten Chinas. Die Kohlevorkommen sind mit nachgewiesenen 25 Mrd.t die bedeutendsten Ostchinas (7. Stelle Chinas), weitere 97 Mrd.t werden vermutet. Die 146 Kohlelagerstätten erstrecken sich im Nordteil der Provinz in Nord-Süd-Richtung vom Kreis Xiaoxian (Bezirk Suxian, 1 der Karte) bis Huainan und in Ost-West-Richtung vom Kreis Yingshang (Bezirk Fuyang, 3) bis zum Kreis Guzhen (Bengbu). Das Huabei-Bergbauggebiet ist eine der fünf wichtigsten Kohleindustriebasen in China. Mit mehr als 3 Mrd.t nachgewiesenen Eisenerzvorräten steht Anhui ferner unter allen Provinzen an 5. Stelle. Die Lagerstätten konzentrieren sich entlang des Changjiang, vor allem in der Stadt Ma'anshan, im Kreis Lujiang und Huoqiu. Allein die "Ma'anshan Iron and Steel Cooperation" sowie die "Tongling Nonferrous Metal Company" produzieren ca. 2/3 der Stahlproduktion bzw. 1/2 der Produktion von Nichteisenmetallen Anhuys. Ebenfalls an 5. Stelle rangieren die Kupfervorkommen, die sich um Tongling, Guichi, Huaining, Lujiang und Zongyang konzentrieren. Weitere große Vorkommen werden vermutet. Die nachgewiesenen Kalksteinvorkommen betragen 3,48 Mrd.t und nehmen somit die 6. Stelle unter den Provinzen ein. Da die Gebiete entlang des Changjiang, wie z.B. Tongling, Guichi, Wuhu und Anqing, reich an Kalksteinvorkommen sind, ist geplant, dort fünf große Zementfabriken zu errichten, insbesondere, um den Bau des "Drei-Schluchten-Staudamms" zu beliefern. Dadurch soll die Branchenkapazität bis zum Jahr 2000 auf 15 Mio.t wachsen.¹² Vermutet werden insgesamt bis zu 100 Mrd.t Kalksteinvorkommen. Weitere 53 Lagerstätten anderer Mineralien entlang des Changjiang wurden ausgemacht.¹³ Ferner verfügt die Provinz über folgende bedeutende Bodenschätze: Eisensulfat (527 Mio.t Vorräte, Ma'anshan, Tongling, Lujiang), Kaligestein (2,94 Mio.t, Shouxian im Bezirk Luan), Alaunstein (64,23 Mio.t, Lujiang, Zongyang), Serpentin (787 Mio.t, Shexian im Bezirk Huangshan, Susong im Bezirk Anqing), Arsen (95.000 t, Tongling, Xiuning im Bezirk Huangshan),

Marmor (10,88 Mio.cbm, Lingbi und Suxian im Bezirk Suxian, Anqing), Porzellan (Feldspat) (6,99 Mio.t, Qimen im Bezirk Huangshan, Fenyang im Bezirk Chuxian, Jingde im Bezirk Xuancheng, Shucheng im Bezirk Luan), Basalt (1,02 Mio.t, Jiashan im Bezirk Chuxian). Schließlich werden neben Vorkommen von Mangan und Vanadium, Aluminium und Gold auch beachtliche Vorräte von Gips (Dingyuan im Bezirk Chuxian) erwähnt, von Asbest bei Tongcheng (Anqing), Graphit bei Shexian (Huangshan) sowie von Fluorgestein bei Jingde (Xuancheng; vgl. Schaubild 1).¹⁴

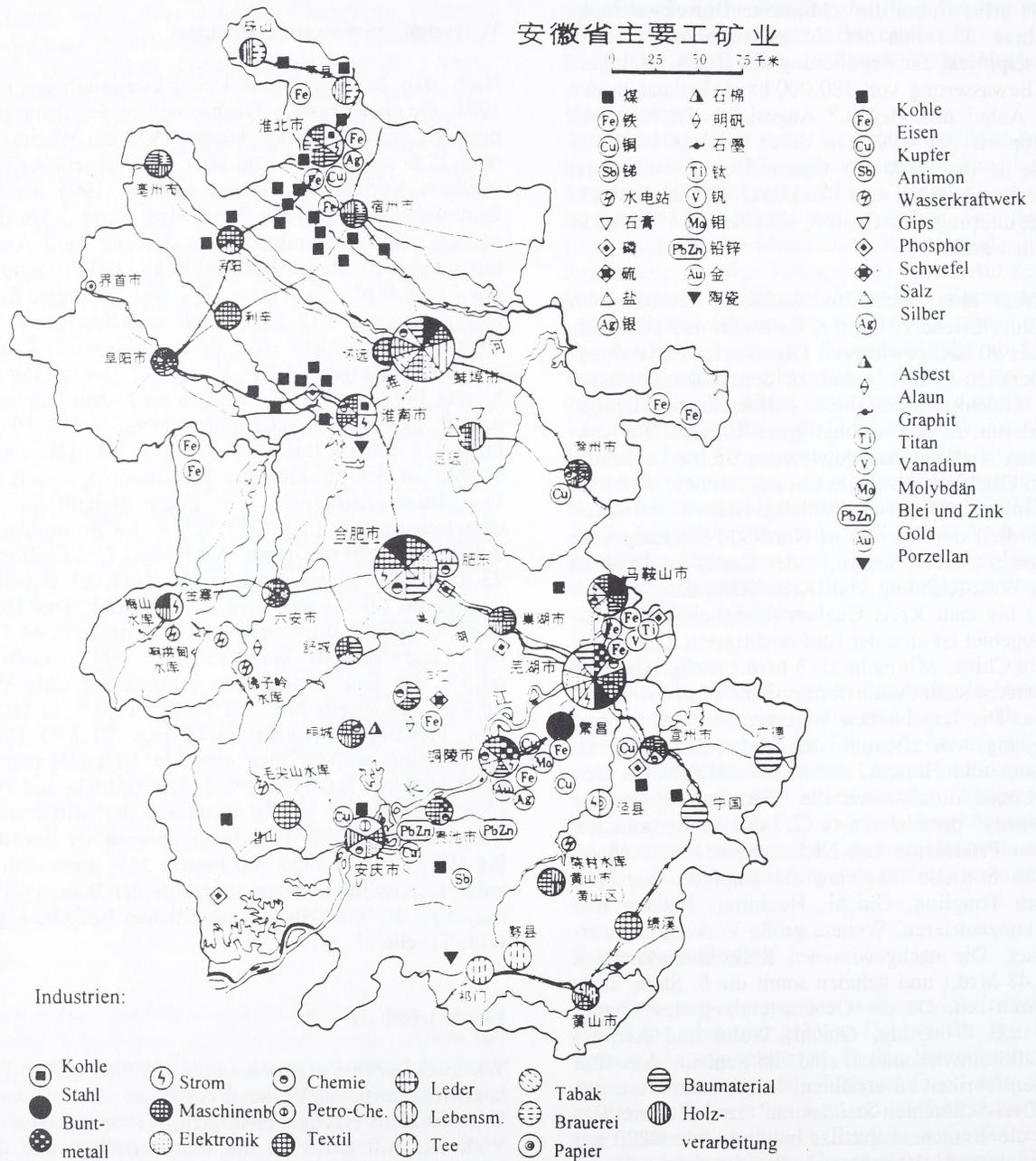
Wirtschaftsniveau und -struktur

Nach den katastrophalen Überschwemmungen im Jahr 1991, die eine negative Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts beschert hatten, konnte 1992 ein Wachstum von über 17% sowie 1993 von über 22% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr verzeichnet werden. 1993 machte das Bruttoinlandsprodukt mit 97,96 Mrd. Yuan 3,1% des chinesischen Bruttoinlandsprodukts aus und stellt Anhui somit auf den 14. Rang aller Provinzen. 1992 belegte Anhui mit 73,02 Mrd. Yuan bzw. 3% des gesamten Bruttoinlandsprodukts den 13. Platz. 1994 erreichte es 148,5 Mrd. Yuan, dies entspricht einer Steigerung um 21% im Vergleich zum Vorjahr.¹⁵ Das Ergebnis pro Kopf der Bevölkerung 1993 liegt jedoch deutlich unter dem Landesdurchschnitt: 62,7% des Landesmittels 1993, 60,2% 1992. Anhui ist in erster Linie eine Agrarprovinz. Das zeigt sich sowohl an der Struktur der Produktion als auch an der Beschäftigungsstruktur: Der landwirtschaftliche Sektor erwirtschaftete im Jahr 1992 31,6% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz (zum Vergleich Gesamtchina: nur 23,8%), die Agrarproduktion pro Kopf der Bevölkerung lag jedoch 20% unter dem Landesmittel. Das ländliche gesellschaftliche Bruttoprodukt 1992 wurde zu 44,7% von der Landwirtschaft erwirtschaftet. 1993 waren noch 64,3% der Beschäftigten im Agrarsektor tätig (China: 56,4%) und jeweils nur 16,4% bzw. 17,6% im Sekundär- bzw. Tertiärsektor (China: 22,4% bzw. 21,2%). Doch der Agrarsektor benötigt eine ständige Unterstützung durch die Regierung. Das Fehlen von Finanzmitteln und Technologie gilt als das größte Hemmnis der wirtschaftlichen Entwicklung Anhuys. Das Konsumniveau der Bevölkerung lag 1992 mit 667 Yuan pro Person 30% unter dem nationalen Durchschnitt, davon dasjenige der Bauern 18% und dasjenige der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung 32% (vgl. Tabelle 2).

Landwirtschaft

Wie auch in den Vorjahren wurde 1993 der größte Teil der landwirtschaftlichen Produktion Anhuys (68,8%) durch die Feldwirtschaft erzeugt, es folgten mit weitem Abstand die Viehwirtschaft (21,9%), die Forstwirtschaft und die Fischerei (5,0% bzw. 4,3%). Da die Changjiang-Ebene von zahlreichen Flußläufen und Seen durchzogen ist, konzentriert sich der Ackerbau auf das Gebiet nördlich des Huaihe (Huabei). Hier wurden 1992 mehr als 40% der Agrarproduktion erwirtschaftet (vgl. Tabelle 6). In der Huabei-Ebene betreiben viele Dörfer und Bauernfamilien ökologischen Landbau. So erhielt bereits 1991 Xiaozhangzhuang im Kreis Yingshang den UNO-Preis für den Umweltschutz.¹⁶ Darüber hinaus soll es inzwischen in Anhui 10 Naturschutzgebiete geben.¹⁷ Die forstwirtschaftlich

Schaubild 1: Bedeutende Industrien und Bodenschätze Anhuiss



Quelle: Zhongguo dabaiké quanshu, Zhongguo dili, Zhongguo dabaiké quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S. 11.

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Anhuis

Produktion aktuelle Preise	Mrd.	%	Struktur %		Wert p. K. der Bevölkerung			
	Yuan	Chinas	Rang	Anhui	z.V.: China	Yuan	China=100	Rang
1993								
Bruttoinlandsprodukt ^a	97,96	3,1	14.	-	-	1.661	62,7	27.
1992								
Bruttoinlandsprodukt ^b	73,02	3,0	13.	100,0	100,0	1.252	60,2	29.
- Primärsektor	23,05	4,0	10.	31,6	23,8	395	80,0	23.
- Sekundärsektor	33,30	2,9	14.	45,6	48,0	571	58,2	22.
- Tertiärsektor	16,67	2,5	15.	22,8	28,2	286	50,2	28.
gesellsch. Bruttoprodukt ^c	170,35	3,1	13.	100,0	100,0	2.920	61,3	25.
- Stadt	83,15	2,7	15.	48,8	54,5	8.382 *	74,0	19.
- Land	87,20	3,4	10.	51,2	45,5	1.801 *	64,1	20.
- Nichtlandwirtschaft	48,19	3,0	10.	55,3 **	64,2 **	995 *	55,1	16.
Beschäftigung 1993		1.000		%		Struktur %		Struktur %
		Personen		Chinas		Anhui		z.V.: China
gesamt ^d		30.488		5,1		98,3		100,0
- Primärsektor		19.614		5,8		64,3		56,4
- Sekundärsektor		5.010		3,7		16,4		22,4
- Tertiärsektor		5.350		4,2		17,6		21,2
- Stadt		5.465		3,4		18,0		26,5
- Land		25.023		5,7		82,1		73,5
- Nichtlandwirtschaft ^e		7.264		5,0		29,0 **		32,9 **
Produktivität 1993:	3.213 Yuan (BIP/Beschäftigtem) = 61,7% des nationalen Durchschnitts							
Konsumniveau 1992		insgesamt				Bauern		nichtlandwirt. Bev.
Yuan pro Person pro Jahr		667				535		1.374
% des nationalen Durchschnitts		70				82		68

Anmerkungen und Quellen:

* Wert pro Kopf der städtischen bzw. ländlichen Bevölkerung

** Land = 100%

^a Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1993 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 2,2%^b Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen unterschritt 1992 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,7%^c Regional zugeordnetes gesellschaftliches Bruttoprodukt; die Summe der gesellschaftlichen Bruttoprodukte der Provinzen überschritt 1992 das gesellschaftliche Bruttoprodukt Gesamtchinas um ca. 0,4%^d Die Zahlen der Beschäftigung nach Sektoren der Provinzen beinhalten Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden nicht^e Nach der Haupttätigkeit

Bruttoinlandsprodukt 1993: CSY 1994, S. 35, 32, 60. Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1994, S. 36f., 32; CSY 1993, S. 67. Gesellschaftliches Bruttoprodukt 1992: CSY 1993, S. 32, 47, 300, 299, 67; CSY 1994, S. 327, 60. Beschäftigung 1993: CSY 1994, S. 83, 86f., 84f. Produktivität 1993: CSY 1994, S. 35, 84, 32. Konsumniveau 1992: CSY 1994, S. 256 und Berechnungen.

genutzte Fläche (25,7% der Provinzfläche) konzentriert sich auf Südanhui und das Dabie-Gebirge, die Weidegebiete liegen vor allem in Jianghuai, Südanhui und im Dabie-Gebirge.¹⁸

Der gesamte Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft Anhuais erreichte 1993 51,91 Mrd. Yuan, 1992 waren es nur 39,01 Mrd. Yuan. Obwohl den Anhuier Bauern im Durchschnitt nur 11ar Ackerland pro Kopf oder 77% des Landesdurchschnitts zur Verfügung stehen, liegt doch der Pro-Kopf-Ertrag vergleichsweise hoch: Mit einer Getreideproduktion von 436 kg pro Person bzw. einem Gesamtertrag von 25,7 Mio.t kann die Provinz auch andere Gebiete beliefern und besetzt unter allen Provinzen den 6. Rang. Dabei wurden 1993 36% der Getreideanbaufläche für die Produktion von Reis, 35% für Weizen, 10% für Soja, 9% für Knollenfrüchte und 8% für Mais genutzt. 1993 machte die Knollenfrüchteernte Anhuais mit 2,4 Mio.t 7,5% der Landesproduktion aus, diejenige von Weizen mit 7,2 Mio.t 6,7%. Weiterhin belegte Anhui 1993 in bezug auf den Anbau von Ölfrüchten mit 8,7% der Landesproduktion den 3. Rang, in bezug auf den Baumwollanbau und die Erzeugung von Seidenkokons mit 7,0% bzw. 4,6% der Landesproduktion den 6. bzw. 7. Rang. Ebenso hat Anhui einen bedeutenden Anteil an der chinesischen Produktion von Faserpflanzen (1993 19,6%, 188.000 t, Rang 1.) und Tee (1993 8,8%, 53.000 t, Rang 6.). Hauptanbauggebiete von Faserpflanzen sind das Jianghuai-Hügelgebiet und die Huaibei-Ebene, mehr als die Hälfte der Teeproduktion kommt aus den Bergen Südanhuais.¹⁹ Die Fleischproduktion beträgt insgesamt nur 3,8% der Landesproduktion (1993 1,2 Mio.t), allerdings steht die Erzeugung von Rindfleisch mit 6,0% an 4. Stelle aller Provinzen. Von landesweiter Bedeutung ist ferner die Produktion von Süßwassermuscheln (36.600 t, 22,5%, 2. Rang), Süßwasserfischen (321.600 t, 4,5%, 6. Rang) und Süßwasserschalentieren (4.400 t, 3,3%, 7. Rang; vgl. Tabelle 3).

Nachdem sich bereits Ende der siebziger Jahre der Bezirk Chuxian (6) als Vorreiter der Landwirtschaftsreformen einen Namen gemacht hatte, hat Anhui auch 1993 als erste Provinz mit neuen Bedingungen für die Bodennutzung experimentiert.²⁰

Industrie

Obwohl Anhui einige Anstrengungen unternommen hat, ein umfassendes Industriesystem aufzubauen, sind doch die meisten Unternehmen im wenig gewinnbringenden Bereich der Energie- und Rohstoffwirtschaft angesiedelt. Die Bruttoproduktion der 736.200 Anhuier Industriebetriebe (3,6 Mio. Beschäftigte) betrug 1993 155,82 Mrd. Yuan, wovon 110,00 Mrd. Yuan auf Gemeinde- und höheren Ebenen erwirtschaftet wurden. Damit hat Anhui seine nationale Position vom 15. Rang 1992 (99,58 Mrd. Yuan, 2,7% der Landesproduktion) auf den 11. Rang 1993 (3,0%) verbessert. 1994 erreichte das industrielle Wachstum der Betriebe auf Gemeinde- und höherer Ebene im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerungsrate von 25% im ersten Halbjahr und 37,5% im zweiten.²¹ Die ländlichen Industrieunternehmen erwirtschafteten mit 90% aller Industrieunternehmen fast 44% der industriellen Bruttoproduktion Anhuais. Der Anteil der Schwerindustrie am industriellen Gesamtprodukt lag mit 52,3% etwas unter dem Landesdurchschnitt (56,0%; vgl. Tabelle 4).

Neben zahlreichen technologischen, wirtschaftlichen und touristischen Entwicklungszonen auf Provinzebene sollen auch weiterhin insbesondere die Entwicklungszonen auf zentraler Ebene "Hefei High and New Technology Industrial Development Zone" und die "Wuhu Economic and Technological Development Zone" ausgebaut und finanziell unterstützt werden. Sie sollen als sogenannte Hochtechnologiebasen ihre Arbeit primär auf die Weiterentwicklung u.a. der Sparten Lasertechnik, Biotechnologie, neue Industriematerialien sowie allgemein auf Elektronik und Telekommunikation ausrichten. Darüber hinaus will Anhui seine Anstrengungen auf die traditionell wichtigen Branchen Eisen/Stahl, Zement, Petro- und Schwerindustrie, Nichteisenmetalle, Energie sowie Agrarprodukte konzentrieren. In diesem Rahmen sollen die "Ma'anshan Iron and Steel Works" ihre Fertigungskapazitäten bis Ende 1995 von 4 Mio.t Stahl auf 8 Mio.t und zur Jahrhundertwende auf 12 Mio.t ausweiten. Das Potential der "Hefei Iron and Steel Works" soll bis 1995 auf 1 Mio.t zunehmen. Für die Petro- und Schwerchemie in Anqing ist eine Acrylfaseranlage mit einer Jahresleistung von 50.000 t und ein Ethylenwerk für jährlich 140.000 t vorgesehen. In Tongling soll eine Fabrik für 240.000 t phosphorsaures Ammonium entstehen. Im Vordergrund der NE-Metallvorkommen steht die Nutzung der reichlich vorhandenen Kupfervorkommen. Neben der Inbetriebnahme neuer Bergwerke möchte man das Potential der "Tongling Non-ferrous Metal Co." auf 40.000 t Kupfer sowie 100.000 t Blasenkupfer und andere Kupfererzeugnisse erhöhen. Weiterhin ist der Ausbau der Schmelze in Wuhu geplant mit dem Ziel, die Jahresleistung bis zum Jahr 2000 um 10 Mio.t auf 60 Mio.t zu steigern.²² Ferner steht die Entwicklung der Energiewirtschaft Anhuais, insbesondere der Sektoren Kohle und Elektrizität im 8. Fünfjahresplan (1991-1995) im Vordergrund. So ist der Bau von 19 Schachtanlagen mit einer Förderkapazität von 32,5 Mio.t Kohle geplant. Im Bereich Stromerzeugung ist u.a. der Bau von Kraftwerken bei Ma'anshan und Wuhu geplant. Des weiteren bestehen Pläne, 9 Thermalkraftwerke in unmittelbarer Zechennähe in den traditionellen Kohlegebieten Huainan und Huaibei mit einer Kapazität von 106.000 kW und zusätzliche Wasserkraftstationen mit 100.000 kW zu bauen. Ziel Anhuais ist es, Ende 1995 über eine installierte Gesamtkapazität von 6,2 Mio.kW mit einer Jahresleistung von 29 Mrd.kWh zu verfügen.²³

Bedeutende Industrieprodukte der Provinz waren 1993 Seide (2.000 t, 2,1% Chinas, 7. Rang), Jutesäcke (80.000 Stück, 12,5%, 2. Rang), Speiseöl (548.600 t, 5,7%, 4. Rang), Zigaretten (2,06 Mio. Stangen, 6,1%, 7. Rang), Kühlschränke (976.900 Stück, 16,4%, 2. Rang), Waschmaschinen (564.300 Stück, 6,3%, 6. Rang), Radiogeräte (213.300 Stück, 1,2%, 7. Rang), Schwefelsäure (829.300 t, 6,2%, 6. Rang) sowie Kleintraktoren (85.300 Stück, 8,9%, 4. Rang).

Die Eigentumsstruktur entspricht in etwa dem nationalen Mittel, lediglich der Anteil der Privatindustrie liegt gut 70% über dem nationalen Durchschnitt. 1993 ergriff Anhui experimentelle Maßnahmen zur Umstrukturierung von Staatsunternehmen und zur Reform der Unternehmens Eigentumsrechte (vgl. Tabelle 4). Die Provinzregierung plant, 20% der größeren Staatsunternehmen in Aktiengesellschaften umzuwandeln und "moderne Unternehmensformen und kombinierte Eigentumsformen" in 50 ausgewählten Betrieben einzuführen.²⁴ 1994 sollen 32 ehemals

Tabelle 3: Landwirtschaft Anhuis 1993

Bruttoproduktion	Mrd. Yuan	%		Struktur % Provinz	Struktur % z.V.: China
		Chinas	Rang		
gesamt 1993	51,91	4,7	7.	100,0	100,0
- Feldwirtschaft	35,70	5,4	6.	68,8	60,1
- Forstwirtschaft	2,58	5,2	10.	5,0	4,5
- Viehwirtschaft	11,36	3,8	11.	21,9	27,4
- Fischerei	2,27	2,8	11.	4,3	8,0
gesamt 1982	12,46	4,7	10.	-	-
Wachstumsrate 1982-1993 p.a. +4,48% (zum Vergleich: China +4,52%) ^a					
Flächen 1993	1.000 ha	%		pro Person	
		Provinzfläche	Chinas	ar	China=100
Waldfläche	3.583	25,7	3,8	6	75,3
Ackerfläche	4.317	31,0	4,5	11 *	76,5 *
- Naßfelder	1.849	-	7,4	-	-
- Trockenfelder	2.468	-	3,5	-	-
Anbaufläche insgesamt ^b	1979: 1.000 ha	1993: 1.000 ha	%	ausgew. Getreidesorten ^c	
					Reis
- Getreide	8.005	8.265	97,1		35,9
- technische Kulturen	6.288	6.038	73,1	Weizen	34,5
- andere Kulturen	913	1.462	17,7	Mais	7,7
	804	517	6,3	Soja	10,3
Mehrfacherntenindex: 1979: 180%, 1993: 191%					
Produkte 1993	1.000 t	%		p. K. der Provinzbevölkerung	
		Chinas	Rang	kg	China=100
Getreide 1993	25.699	5,6	6.	435,8	113,2
Getreide 1979	16.095	4,9	10.	335,0	98,0
Ölfrüchte	1.572	8,7	3.	26,7	175,1
Baumwolle	260	7,0	6.	4,4	139,8
Faserpflanzen	188	19,6	1.	3,2	393,6
Tee	53	8,8	6.	0,9	177,7
Obst	298	1,0	19.	5,1	19,9
Fleisch ^d	1.208	3,8	11.	20,5	75,3
Milchprodukte	27	0,5	26.	0,5	9,6
Aquaprodukte	364	2,0	11.	6,2	40,2

Anmerkungen und Quellen:

* pro Person bäuerlicher Haushalte

^a Wachstumsrate 1982-1993 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der Agrarproduktion, *Zhongguo tongji zhaiyao 1994* (fortan ZTZY), S. 14f.)^b Die Summe der verschiedenen Anbauflächen entspricht nicht der gesamten Anbaufläche der Provinz.^c Anteil an der Getreideanbaufläche^d Schweine-, Rind-, Schaf-, Hammelfleisch

Bruttoproduktion 1993 in aktuellen Preisen: CSY 1994, S. 330. Feld-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei: CSY 1994, S. 330. Bruttoproduktion 1982 in Preisen 1980: ZTN 1983, S. 21. Provinzfläche: *Zhongguo dabaiké quanshu, Zhongguo dili*, Zhongguo dabaiké quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S. 6. Waldfläche bzw. forstwirtschaftlich genutzte Fläche: ebenda, S. 9 (Angaben zur Waldfläche unterliegen zumeist ungenauen Definitionen und sind deshalb mit besonderer Vorsicht zu betrachten). Ackerfläche 1993: CSY 1994, S. 329, 341. Anbaufläche 1979: *Zhongguo nongye nianjian 1980* (fortan ZNN), S. 100 (15 mu = 1 ha). Anbaufläche 1993: CSY 1994, S. 342-344. Anteile ausgewählter Getreidesorten 1993: CSY 1994, S. 342f. Mehrfacherntenindex 1979: ZNN 1980, S. 100. Mehrfacherntenindex 1993: berechnet aus Anbaufläche/Ackerfläche. Getreide 1979: ZNN 1980, S. 101, 132 (1 jin = 0,5 kg). Ausgewählte Produkte 1993: CSY 1994, S. 345-347, 352-355, 60 und Berechnungen.

Tabelle 4: Industrie Anhuiss 1993

Anzahl der Betriebe: 736.200, mit 3,6 Mio. Beschäftigten^a; darunter Anzahl der Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen^b: 22.400, mit einem industriellen Bruttoproduktionswert von 110,0 Mrd. Yuan

Bruttoproduktion	Mrd. Yuan	Struktur % Provinz	Struktur % z.V.: China	% Chinas	Rang	pro Person	
						Yuan	China=100
insgesamt 1993 ^c	155,82	100,0	100,0	3,0	11.	2.642	59,4
insgesamt 1982	14,55	100,0	100,0	2,6	15.	290	52,8
Sektorstruktur							
- Leichtindustrie	74,25	47,7	44,0	3,2	12.	1.259	64,4
- Schwerindustrie	81,57	52,3	56,0	2,8	16.	1.383	70,7
Wachstumsrate 1982-1993 p.a. +18,45% (zum Vergleich: China +17,10%) ^d							
Struktur	Mrd. Yuan	Struktur %		Struktur %			
		Provinz	z.V.: China	Provinz	z.V.: China		
Eigentumsstruktur				100,0	100,0		
- staatlich	69,76			44,8	43,1		
- kollektiv	61,18			39,3	38,4		
- individuell	22,19			14,2	8,3		
- andere	2,69			1,7	10,2		
regionale Struktur				100,0	100,0		
- Stadt	87,70			56,3	55,5		
- Land	68,12			43,7	44,5		

Anmerkungen und Quellen:

- ^a Die Zahlen der Beschäftigung der Provinzen beinhalten Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden nicht.
- ^b Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen beinhalten nur Betriebe mit eigener Rechnungsführung.
- ^c Regional zugeordneter Bruttoproduktionswert; die Summe der industriellen Bruttoproduktionswerte der Provinzen überschritt 1993 den industriellen Bruttoproduktionswert Gesamtchinas um ca. 5,4%.
- ^d Wachstumsrate 1982-1993 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der industriellen Bruttoproduktion, ZTZY 1994, S. 14f.).
- ^e Kooperationen und Zusammenschlüsse zwischen staatlichen und kollektiven, staatlichen und privaten, kollektiven und privaten, zwischen chinesischen und ausländischen Unternehmen sowie ausländische Unternehmen.

Anzahl der Betriebe 1993: CSY 1994, S. 376. Beschäftigte 1993: CSY 1994, S. 86. Bruttoproduktion 1993 in aktuellen Preisen: CSY 1994, S. 376, 60. Bruttoproduktion 1982 in Preisen von 1980: ZTN 1983, S. 21, 106. Sektor- und Eigentumsstruktur 1993: CSY 1994, S. 377, 60. Regionale Struktur 1993: CSY 1994, S. 376, 363 und Berechnungen.

staatliche Unternehmen erste Erfolge in der Umwandlung der Eigentumsform verzeichnet haben.²⁵ 1993 erhöhten das "Ma'anshan Eisen- und Stahlkombinat", die Unternehmen Wanneng und Meiling ihr Kapital durch den Gang an die Börse.²⁶ Die Ma'anshan-Aktien sind inzwischen auch als Devisenaktien für Ausländer an der Börse in Hongkong erhältlich.²⁷ Eine Neuerung stellt auch die Vermittlung überschüssiger ländlicher Arbeitskräfte an städtische Firmen und Fabriken, an die Kohlengruben in Huainan und Huabei sowie ins Ausland, insbesondere nach Japan und auf die Philippinen, durch das Anhuier Arbeitsamt dar. Dies soll die unkontrollierte Abwanderung der Landarbeiter in die Städte verhindern.

Außenwirtschaft

Das Außenhandelsvolumen Anhuis betrug 1993 1.288 Mio. US\$. Zwar bedeutet dies gegenüber 1992 (1.105 Mio. US\$) einen Zuwachs von 16,6%, doch bleibt Anhui mit 0,9% des Außenhandelsvolumens aller Provinzen relativ unbedeutend für die chinesische Außenwirtschaft (20. Rang). So betrug das Exportvolumen Anhuis 1993 964 Mio. US\$ und das Importvolumen 324 Mio. US\$. Das waren nur 1,1% bzw. 0,6% des gesamten Ex- bzw. Importvolumens aller Provinzen. 1994 konnte die Politik der Exportförderung jedoch erhebliche Erfolge erzielen. Die Wachstumsrate der Exporte erreichte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 32,4%.²⁸ Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt der Provinz, hatte der Export 1993 einen Anteil von 5,7%; der Import nur 1,9%. Die Warenstruktur der Exporte 1993 gliedert sich wie folgt: 25,7% Primärprodukte und 74,3% verarbeitete Güter. Wichtige Exportgüter sind u.a. Reis, Futtermittel, Tee, Baumwolle und Baumwollbekleidung, Stahlprodukte und Kohle. 1994 erzielte Anhui die Hälfte des 1.200 Mio. US\$ umfassenden Exportvolumens allein durch den Export von verarbeiteten Agrarprodukten, vor allem Früchten, Tee, Seide, Reis und Süßwasserprodukten.²⁹ Die Provinz Anhui exportierte 1993 hauptsächlich nach Hongkong und Macao (24,2%), nach Japan (16,0%), nach Europa (18,1%) sowie in die ASEAN-Staaten (5,6%). 1993 importierte Anhui zum größten Teil Rohmaterialien für die Industrie (53,7%), sodann Technologien und Ausrüstungen (38,9%), Materialien für die Agrarproduktion (2,5%) und Konsumgüter (3,1%). Zu den wichtigsten Herkunftsländern und -regionen zählen Hongkong und Macao (20,1%), Europa (23,3%), Japan (16,7%) sowie die USA (11,4%) und Australien (8,6%).

Die realisierten Auslandsdirektinvestitionen (257,64 Mio. US\$) in der Provinz Anhui machten 1993 nur 0,95% der regional identifizierbaren Investitionen in China aus. Ausländische Direktinvestitionsprojekte wurden vor allem in den Bereichen Immobilien, Elektronik sowie in der chemischen Industrie, Baustoffindustrie, Textilindustrie, Medizintechnik und dem Transportwesen, und zwar insbesondere von den USA, Hongkong, Taiwan und Japan, getätigt. Die Zahl der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung betrug 1993 1.881 mit einem gesamten Investitionsvolumen von über 3.166 Mio. US\$ (vgl. Tabelle 5).

Seit 1992 genießen die Provinzhauptstadt Hefei und die Hafenstadt Wuhu die staatliche Vorzugspolitik der geöffneten Sondergebiete sowie Selbstentscheidungsrechte, wobei vor allem der Ausbau der "High-Tech-Erschließungs-

zone Hefei" (SZ) und der "wirtschaftlichen und technischen Entwicklungszone Wuhu" (SZ) das Investitionsklima verbessern soll. 1993 konnte Hefei ein Exportvolumen von fast 48 Mio. US\$ erzielen (eine Steigerung von 65% im Vergleich zum Vorjahr) und Wuhu von über 20 Mio. US\$ (eine Steigerung um fast das 3,3fache).³⁰ Dies entspricht über 7% des gesamten Exportvolumens der Provinz (vgl. auch "ausgewählte Städte" unten).

Tourismus

Wie auch andere Provinzen so verzeichnete Anhui in den jüngsten Jahren einen immensen Zuwachs der Deviseneinnahmen durch den Tourismus. Betrug 1992 die Deviseneinnahmen noch 14,2 Mio. US\$, so waren sie 1993 bereits auf 17,8 Mio. US\$ gestiegen, ein Zuwachs von 25,5%. Jedoch machten sie im gleichen Jahr lediglich 0,1% des Bruttoinlandsprodukts aus. Insgesamt haben 1993 153.000 ausländische Touristen die Provinz Anhui besucht. Die wichtigsten Reiseziele sind das Huangshan-Gebirge, das Jiuhua-Gebirge und das Qiyun-Gebirge, ein daoistisches Heiligtum. Weitere Naturschönheiten sind das Tianmu- und das Langshan-Gebirge. Die kreisfreie Stadt Bozhou bzw. die Kreise Xixian und Shouxian sind Kulturstätten, Huangshan ist touristisches Zentrum.³¹

Wirtschaftszone Yangtze, Wirtschaftszone Mittlerer Lauf des Changjiang

Anhui gehört der 1984 gegründeten "Shanghai Economic Zone" an. Mit den Provinzen Jiangsu, Zhejiang, Jiangxi, Hubei, Hunan und Sichuan bildet Anhui darüber hinaus die "Yangtze-Wirtschaftszone". Dieses Projekt zielt darauf, die wirtschaftliche Öffnung allmählich vom Küstengebiet ins Landesinnere zu verschieben. In der Yangtze-Wirtschaftszone lebt über ein Drittel der gesamten Bevölkerung Chinas, sie birgt reiche Naturressourcen und erwirtschaftete 1993 etwa ein Drittel des gesamten Bruttoinlandsprodukts Chinas. Auch die neue Raumordnungspolitik des 8. Fünfjahresplanes soll einer regional ausgeglichenen Entwicklung der Wirtschaft Vorrang einräumen, wobei sich in den Regionen um den Mittellauf des Changjiang (Hunan, Hubei, Jiangxi und Anhui) vor allem Industriezweige mit hohem Wasserverbrauch ansiedeln sollen.³²

Regionalstruktur

Regionale Entwicklung

Tabelle 6 zeigt die regionale Verteilung der Bevölkerung (58,18 Mio.) sowie der landwirtschaftlichen (39,00 Mrd. Yuan) und industriellen (75,18 Mrd. Yuan) Bruttoproduktion nach Bezirken bzw. Gebieten Anhuis im Jahr 1992. Hierbei kann Anhui in vier Großregionen, Huabei, Jianghuai, Zentralanhuier und Südanhuier, unterteilt werden. Das Agrarprodukt ist in etwa entsprechend der Bevölkerung verteilt. Die Industrie konzentriert sich in den Verwaltungsbezirken der Städte bzw. Bezirke Hefei (14,8%), Anqing (9,4%), Chuxian (9,2%), Wuhu und Ma'anshan (jeweils 8,6%) sowie Fuyang und Bengbu (7,6% bzw. 7,5%). Das durchschnittliche Bruttoprodukt pro Kopf ist sehr stark von der industriellen Produktion beeinflusst und

Tabelle 5: Außenwirtschaft Anhuiss 1993

Außenhandel ^a		Mio. US\$	% des BIP der Provinz	% Chinas	Rang in China
Außenhandelsvolumen		1.288	7,58	0,93	20.
- Import		324	1,91	0,64	23.
- Export		964	5,67	1,11	19.
Warenstruktur der Exporte		Mio. US\$	Struktur (%) Provinz	Struktur (%) China	
- Primärprodukte		248	25,73		20,97
- verarbeitete Produkte		716	74,27		79,03
ausländische Investitionen und Kredite	Anzahl	Investitionsvolumen ^b	eingetragenes Kapital (Mio. US\$)		
		%			
		Mio. US\$	Chinas	Rang	insgesamt ausl. Partner
Unternehmen mit ausl. Be- teiligung ^c	1.881	3.166,68	0,83	20.	2.209,01 1.039,44
ausl. Direktinvestitionen 1993					
- vereinbart	1.040	840,88	0,76	20.	- -
- realisiert	k.A.	257,64	0,95	17.	- -

Anmerkungen und Quellen:

^a Regional zugeordnete Im- und Exporte; diese machten 1993 48,3% aller Importe bzw. 94,4% aller Exporte aus.

^b Regional zugeordnete Investitionen bzw. Kredite; diese machten 1993 99,4% aller vereinbarten, 98,4% aller realisierten Direktinvestitionen bzw. 17,6% aller vereinbarten, 25,8% aller realisierten Auslandskredite aus.

^c Stand: Ende 1993.

Außenhandel: *Almanac of China's Foreign Relations and Trade 1994/95* (fortan ACFERT), S. 375-377; CSY 1994, S. 32, 35, 506 (1 US\$ = 5,762 Yuan). Warenstruktur der Exporte: ACFERT 1994/95, S. 375-377. Unternehmen mit ausl. Beteiligung: CSY 1994, S. 531. Vereinbarte ausl. Direktinvestitionen: ACFERT 1994/95, S. 755f. Realisierte ausl. Direktinvestitionen: ACFERT 1994/95, S. 745f. und Berechnungen.

liegt deshalb in den von Städten geführten Verwaltungsbezirken mit Ausnahme des Bezirks Chuxian (141%) deutlich höher als in den (ländlichen) Verwaltungsbezirken ohne größere Städte: Ma'anshan 330%, Tongling 291%, Wuhu 192%, Hefei 176%, Hainan 140%, Bengbu 131% und Huaibei 121% des Provinzdurchschnitts (vgl. Tabelle 6 und Schaubild 1).

Ausgewählte Städte bzw. Bezirke

Anhui hat (1992) 19 Städte, davon 7 Städte mit mehr als 300.000 Einwohnern.³³ Die Regionalpolitik der Provinz zielt insbesondere darauf ab, die vier Hafenstädte Anqing, Tongling, Wuhu und Ma'anshan entlang des Changjiang sowie die Provinzhauptstadt Hefei wirtschaftlich und Huangshan als touristisches Zentrum zu entwickeln.³⁴

Hefei

Die Provinzhauptstadt Hefei (7) liegt im Herzen Anhuiss im Hügelgebiet zwischen den beiden großen Flüssen Huaihe und Changjiang. Sie ist die größte der drei Millionenstädte Anhuiss und zugleich das wirtschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche Zentrum sowie das Verkehrszentrum.

In seiner mehr als 2000jährigen Geschichte war Hefei als Sammel- und Verteilungszentrum für Agrar- und Nebenprodukte sowie Handwerkserzeugnisse bekannt. Heute weist die Stadt Hefei inklusive der drei Kreise 3,92 Mio. (1992) Einwohner auf, davon 1,08 Mio. nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung, und umfaßt eine Fläche von 7.266 qkm. Im Stadtgebiet Hefei, welches eine Fläche von 458 qkm bedeckt, leben 1,06 Mio. Menschen, davon 790.100 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Hefeis Industrie (Stadt inklusive Kreise) hat einen Anteil von 14,8% (1992) an der Industrieproduktion der Provinz, davon wiederum das Stadtgebiet Hefei allein über 87%. Mehr als 2.000 große und mittlere Industrieunternehmen sind im Bezirk Hefei angesiedelt, welche mehr als 1.700 verschiedene Produkte herstellen.³⁵ Die Stadt ist hauptsächlich ein Zentrum der verarbeitenden Industrie der Provinz. Insbesondere Unternehmen der Textil-, Elektronik-, Lebensmittel-, Baumaterial- und Chemieindustrie sind hier angesiedelt. Ferner verfügt sie über Betriebe der Branchen Stahl, Elektrizität und Maschinenbau. Durch den Ausbau u.a. der "Hefei High and New Technology Industrial Development Zone" (sie umfaßt eine Fläche von über 18 qkm), der "Taohua-Industriezone" und der "Changqing-Industriezone" konnte die Anzahl der ausländischen Investitionen in der Provinz Anhui in den letzten Jahren stark ansteigen.

Tabelle 6: Regionale Entwicklung Anhuï 1992

Stadt/Bezirk/ Gebiet	Bevölkerung 1992		Bruttoproduktion 1992 ^a				BPW Landw. und Ind. p.K. ^c	
	Personen	% Anhuï	Landw. Mrd. Yuan	%	Industrie ^b Mrd. Yuan	%	Yuan	%
Anhuï	58.174.827	100,00	39,00	100,00	75,18	100,00	1.963	100
Suxian (1)	5.180.966	8,91	3,26	8,35	2,72	3,62	1.154	59
HuaiBei (2)	1.681.836	2,89	0,85	2,19	3,13	4,17	2.370	121
Fuyang (3)	12.852.602	22,09	8,79	22,54	5,71	7,60	1.129	58
Bengbu (4)	3.060.539	5,26	2,22	5,69	5,67	7,54	2.577	131
Huainan (5)	1.864.892	3,21	0,90	2,32	4,23	5,63	2.755	140
HuaiBei	24.640.835	42,36	16,03	41,09	21,47	28,55	1.522	78
Chuxian (6)	3.881.395	6,67	3,83	9,82	6,91	9,19	2.767	141
Hefei (7)	3.921.624	6,74	2,42	6,20	11,10	14,76	3.447	176
Liuan (8)	6.266.510	10,77	3,42	8,77	2,99	3,98	1.024	52
Jianghuai	14.069.529	24,18	9,67	24,80	21,00	27,93	2.180	111
Ma'anshan (9)	1.099.657	1,89	0,64	1,63	6,48	8,63	6.474	330
Chaohu (10)	4.273.082	7,35	3,37	8,63	3,06	4,07	1.504	77
Wuhu (11)	2.061.157	3,54	1,28	3,28	6,49	8,63	3.768	192
Tongling (12)	635.468	1,09	0,23	0,59	3,40	4,52	5.716	291
Chizhou (13)	1.489.914	2,56	1,10	2,83	1,25	1,67	1.581	81
Anqing (14)	5.781.176	9,94	3,20	8,21	7,08	9,41	1.778	91
Zentralanhuï	15.340.454	26,37	9,82	25,17	27,76	36,93	2.450	125
Xuancheng (15)	2.684.151	4,61	2,22	5,69	3,39	4,51	2.090	106
Huangshan (16)	1.439.858	2,48	1,27	3,25	1,56	2,07	1.963	100
Südanhuï	4.124.009	7,09	3,49	8,94	4,95	6,59	2.046	104

Anmerkungen und Quellen:

^a Bruttoproduktion in laufenden Preisen^b Bruttoproduktionswert der Industrie auf Gemeindeebene und höheren Ebenen^c Bruttoproduktion der Landwirtschaft und Industrie pro Kopf der BevölkerungBevölkerung 1992: *Anhui tongji nianjian 1993*, S. 22. Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft und Industrie 1992: *Anhui tongji nianjian 1993*, S. 421f., 431f. und Berechnungen.

dischen Investitionen und des Exportvolumens erheblich gesteigert werden. So wurden 1993 in Hefei allein 395 Unternehmen mit ausländischem Kapital genehmigt (vgl. auch "Außenwirtschaft" oben).³⁶ Im Bereich der Landwirtschaft ist Hefei ein wichtiger Produzent von Getreide und Ölprodukten.

Hefei ist der Knotenpunkt aller Eisenbahn- und Straßenverbindungen durch Anhuï. Die Stadt ist eine der vier chinesischen Zentren der wissenschaftlichen Ausbildung und verfügt über 14 Universitäten und Hochschulen sowie über mehr als 200 wissenschaftliche Forschungsinstitute. Die Universität für Wissenschaft und Technik rangiert unter den fünf besten des Landes (vgl. auch "Bildung und Wissenschaft" unten).³⁷

Wuhu

Im Südosten Anhuï an der Mündung des Qingyijiang in den Changjiang liegt die Stadt Wuhu (11). Der Bezirk Wuhu (203 qkm) inklusive der drei Kreise hat eine Fläche von 3.317 qkm und ist Wohnsitz von ca. 2,1 Mio. Menschen, davon fast 630.000 nichtlandwirtschaftliche Bevöl-

kerung. Auch Wuhu blickt auf eine über 2000jährige Geschichte zurück. Heute leben im Stadtgebiet nahezu 580.000 Einwohner, davon über 442.000 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Als wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Zugang zum Hinterland der Provinz verfügt Wuhu über eine sehr gute Infrastruktur. Der Hafen von Wuhu mit seinem internationalen Containerterminal ist der fünftgrößte am Changjiang und liegt nur 400 km von Shanghai entfernt. In direkter Verbindung zum Außenhandelshafen und Containerkai befindet sich die "Wuhu Economic and Technological Development Zone" (1994: 3,86 qkm; sie soll bis zum Jahr 2000 auf 10 qkm ausgebaut werden (vgl. auch "Außenwirtschaft" oben). Bis Ende 1994 wurden Verträge mit 101 Unternehmen mit ausländischem Kapital unterzeichnet mit einem Investitionsvolumen von über 3,8 Mrd. Yuan.³⁸ Zahlreiche Bodenschätze befinden sich in Wuhu und Umgebung wie Eisen, Aluminium, Zink, Kalium, Phosphor, Kohle, Dolomit und Kalkstein. Die Industrie Wuhus hatte 1992 einen Anteil von 8,6% an der Provinzproduktion. Wuhu

ist eine Industriestadt. So betrug bereits 1990 der Anteil der industriellen Bruttoproduktion 85% der gesamten Bruttoproduktion Wuhus.³⁹ Als Stadt mit einer langen Tradition im Bereich der Verarbeitungsindustrie verfügt Wuhu heute über ein vielseitiges Industriesystem, wobei die Leicht-, Textil-, Maschinenbau-, Elektronik-, Metall-, Baustoff- und Schiffbauindustrie eine besonders wichtige Rolle spielen.

Ma'anshan

Nur 50 km nordwestlich von Wuhu und nur 80 Bahnkilometer von Nanjing entfernt liegt die Stahl- und Eisenstadt Ma'anshan (9); das Stadtgebiet umfaßt eine Fläche von 285 qkm mit ca. 460.000 Einwohnern, davon über 350.000 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Als geöffnete Binnenhafenstadt liegt sie am Südufer des Changjiang inmitten eines der fünf wichtigen Eisenerzbergbaugebiete Chinas. Das Eisen- und Stahlkombinat Ma'anshan (100.000 Mitarbeiter) gehört nach Anshan und Wuhan zu den größten Eisen- und Stahlunternehmen Chinas.⁴⁰ Daneben gewinnen Unternehmen der Maschinenbau-, Chemie-, Textil- und Leichtindustrie immer mehr an Bedeutung. 1992 hatte Ma'anshan einen Anteil von 8,6% an der Industrieproduktion Anhuıs.

Tongling

Die Stadt Tongling (12), ebenfalls am Südufer des Changjiang gelegen, ist das Zentrum der Chemieindustrie Anhuıs. Produkte wie Ammoniumphosphat, Kalzium, Schwefel- und Schwefelsäure werden hier hergestellt. Die Stadt entstand aufgrund der hier vorhandenen bedeutenden Kupferressourcen. Heute hat der Bezirk inklusive des Kreises Tongling (1.113 qkm) über 630.000 Einwohner, davon fast 300.000 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Tongling hatte 1992 einen Anteil von 4,5% an der Anhuier Industrieproduktion.

Anqing

Die Stadt Anqing (14) befindet sich am Nordufer des Changjiang im Südwesten der Provinz. Mit dem Ausbau der "Yangtze-Wirtschaftszone" fällt auch Anqing wachsende Bedeutung zu. So hatte Anqing 1992 einen Anteil von 9,4% an der Industrieproduktion Anhuıs. Auf einer Gesamtfläche von 15.400 qkm (davon 541,8 qkm Stadtgebiet) leben 5,8 Mio. Einwohner, davon fast 730.000 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Mit der "Petrochemie-Hauptfabrik Anqing" als zweitgrößtes Unternehmen der Provinz, das hauptsächlich Erdölprodukte und Kunstdünger herstellt, ist Anqing petrochemische Basis Anhuıs. Aber auch die Textilindustrie spielt eine wichtige Rolle. Im Außenhandelshafen von Anqing können bereits bis zu 100.000 t-Tanker vor Anker gehen.

Fuyang

Der Bezirk Fuyang (3) mit seinen 3 kreisfreien Städten und 8 Kreisen hatte 1992 fast 12,9 Mio. Einwohner, davon lediglich 1,0 Mio. nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Er liegt im Nordwesten Anhuıs in der nördlichen Ebene des Huaihe. Im Mittelpunkt des industriellen Sektors, der 1992 7,6% der Industrieproduktion Anhuıs ausmachte, steht die Textil- und textilverarbeitende Industrie. Als Anhuıs größtes Anbaugelände der Provinz hatte der Bezirk 1992 über 22,5% der landwirtschaftlichen Produktion der Provinz.

Chuxian

Im Bezirk Chuxian (6), im Osten der Provinz nahe der Grenze zu Jiangsu gelegen, leben ca. 3,8 Mio. Einwohner, davon über 760.000 nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Chuxian erzeugte 1992 fast 9,2% der Industrieproduktion (vor allem die ländlichen Industrieunternehmen der Lebensmittel-, Textil- und Baumaterialbranche) und 9,8% der landwirtschaftlichen Produktion Anhuıs.

Bengbu

Am Südufer des Huaihe, unweit Huainans und 130 km nördlich Hefeis, liegt die Stadt Bengbu (4), ein Mittelpunkt der Lebensmittelindustrie und wichtiger Warenumschlagsplatz. 7,5% der Industrieproduktion Anhuıs entfiel 1992 auf Bengbu. In dem Stadtgebiet Bengbu mit einer Fläche von 445 qkm leben fast 462.000 nichtlandwirtschaftliche Einwohner.

Huainan

Ebenfalls am Südufer des Huaihe, ca. 100 km von Hefei entfernt, liegt die Stadt Huainan (5) mit fast 810.000 nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung, davon allein im Stadtgebiet (1.091 qkm) über 740.000. Hier befindet sich das Zentrum der Kohle- und Energieindustrie der Provinz. 1992 betrug der Anteil der Schwerindustrie an der industriellen Bruttoproduktion Huainans 64%.⁴¹

Huaibei

Die nördlichste Stadt Anhuıs (1992 fast 540.000 nichtlandwirtschaftliche Einwohner im Stadtgebiet inklusive Kreis) gehört wie Huainan zum Kohlerevier der Provinz. Wie auch in Huainan ist der Anteil der Schwerindustrie an der industriellen Bruttoproduktion Huaibeis (2) mit 61% sehr hoch.

Bildung und Wissenschaft

Die Beschulungsrate der schulpflichtigen Kinder ist in Anhui mit 98,5% sehr hoch.⁴² Dagegen liegt das allgemeine Bildungsniveau der Erwerbstätigen in Anhui unter dem nationalen Durchschnitt: 0,4% der Erwerbstätigen haben eine Hochschule, 5,2% eine höhere Mittelschule, 26,8% die untere Stufe der Mittelstufe, 34,7% die Grundschule absolviert. 30,8% der Erwerbstätigen gelten als An- bzw. Halbalphabeten (1990). Anhui verfügte 1993 über 35 Hochschulen mit 80.950 Studierenden (3,2% Chinas), darunter eine der fünf besten Universitäten Chinas (1992), die "Chinesische Universität für Wissenschaft und Technik" in Hefei.⁴³ Darüber hinaus kann die Provinz auf 208 staatliche Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen mit 9.396 graduierten Wissenschaftlern und Ingenieuren verweisen.

Gesundheitsversorgung

1993 verfügte Anhui über 6.641 medizinische Einrichtungen, davon 3.059 Krankenhäuser (Rang 5). Pro 1.000 Einwohner standen lediglich 1,78 Krankenhausbetten zur Verfügung, im Vergleich zu 2,36 im Landesdurchschnitt. Auf 1.000 Einwohner kamen ebenfalls nur 2,46 Ärzte und Pflegepersonal, im Vergleich zu 3,47 im Landesdurchschnitt.

Wichtige Personen aus der Politik

Parteisekretär: Lu Rongjing (seit April 1988); geboren 1933 im Kreis Lujiang in Anhui; 1954 Eintritt in die KPCh; 1968-1976 stellvertretender Parteisekretär sowie Direktor des Bergwerks Tongguanshan; 1976-1978 stellvertretender Parteisekretär der Stadt Tongling und der Stadt Ma'anshan; 1978 stellvertretender Direktor des Industrie- und Verkehrsbüros der Provinz Anhui; 1979 stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftskommission der Provinz; 1983-1984 Mitglied des Ständigen Ausschusses und Direktor der Organisationsabteilung des Provinzparteikomitees; Dezember 1984 - April 1988 stellvertretender Parteisekretär von Anhui; Februar 1988 - April 1989 Gouverneur von Anhui; 1988 Delegierter des VII. NVK; Mitglied des XIV. ZK.

Stellvertretende Parteisekretäre: Fang Zhaoxiang, Hui Liangyu, Wang Taihua

Gouverneur: Hui Liangyu (seit Februar 1995; im Dezember 1994 zum amtierenden Gouverneur ernannt); stellvertretender Parteisekretär der Provinz (seit Dezember 1994); Angehöriger der Hui-Nationalität; Ökonom; geboren 1944 im Kreis Yushu, Provinz Jilin; 1966 Eintritt in die KPCh; 1964 Abschluß in der Abteilung Wirtschaftsverwaltung der Landwirtschaftsschule Jilin; 1974-1977 stellvertretender Direktor der Organisationsabteilung und stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Kreises Yushu, Sekretär des Parteikomitees der Volkskommune Yushu; 1977-1984 stellvertretender Direktor des Landwirtschaftsbüros und des Landwirtschafts- und Viehzuchtsamts der Provinz Jilin; 1984-1985 stellvertretender Parteisekretär des Bezirks Baichengzi und Kommissar der Bezirksverwaltung von Baichengzi, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzparteikomitees von Jilin (gewählt im Mai 1985), 1985-1987 Direktor des Forschungsbüros für die Politik auf dem Lande und Direktor der Abteilung für die Arbeit auf dem Lande des Provinzparteikomitees; Juli 1987 Ernennung zum stellvertretenden Gouverneur der Provinz Jilin; 1991-1993 stellvertretender Direktor des Forschungsbüros für Politik des ZK der KPCh; Oktober 1992 - Dezember 1994 stellvertretender Parteisekretär der Provinz Hubei; 1993 Vorsitzender des VII. Provinzkomitees der PKCV von Hubei; 1988 und 1993 Delegierter des VII. und VIII. NVK; Kandidat des XIV. ZK.

Vizegouverneure: Du Yijin, Wang Xiuzhi, Wang Yang (geschäftsführend), Wang Zhaoyao, Yang Duoliang, Zhang Runxia (w)

Vorsitzender des Volkskongresses: Meng Fulin

Vorsitzender der PKCV: Shi Junjie

Kommandeur des Militärbezirks: Shen Shanwen

Politkommissar des Militärbezirks: Chen Peisen

Abkürzungen:

KPCh = Kommunistische Partei Chinas

NVK = Nationaler Volkskongreß

PKCV = Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes

ZK = Zentralkomitee

Partnerschaften mit der Bundesrepublik

Anhui unterhält seit 1984 partnerschaftliche Beziehungen zu Niedersachsen. Die Zusammenarbeit zwischen Anhui und Rheinland-Pfalz beruht auf der "Vereinbarung zwischen der Provinz Anhui und dem Land Rheinland-Pfalz über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit" vom 9.9.1984. Diese in den Folgejahren weiterentwickelte Grundvereinbarung umfaßt die Bereiche der beruflichen Aus- und Fortbildung, der Forschung und Wissenschaft, des Gesundheitswesens, der Kunst und Kultur sowie des Presse- und Rundfunkwesens. Städtekontakte bestehen zwischen Tongling und Marbach (Baden-Württemberg) sowie zwischen Bengbu und Krefeld (NRW). Seit 1981 besteht die Hochschulpartnerschaft der Universität Stuttgart mit der Technischen Universität Hefei.⁴⁴

Anmerkungen

- 1) Vgl. Jing Wei, "Huangshan-Wunderwerk und malerische Idylle der Natur", *Beijing Rundschau*, Nr. 38, 1991, S. 29.
- 2) Vgl. "Anhui stresses agriculture", *China Daily*, Vol. 13, No. 4081, 2.5.94, S. 4.
- 3) Vgl. "Anhui sends surplus workers to coast 'in a planned way'", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 19.2.94, nach SWB, 23.2.94.
- 4) Vgl. "Modern amenities beckon to investors", *Business Weekly* (Supplement Anhui tekan), 10-16.4.94, S. 7.
- 5) Vgl. Fu Xishou, "Anhui: Öffnung zur Welt", *Beijing Rundschau*, Nr. 44, 1993, S. 32.
- 6) Ebenda, S. 31f.
- 7) Vgl. "Anhui: 1993 statistical communique", *Anhui Ribao*, in Chinese 7.3.94, S. 5, nach SWB, 27.4.94.
- 8) *Zhongguo dabaiké quanshu, Zhongguo dili*, Zhongguo dabaiké quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S. 9f.
- 9) Vgl. Wang Yuan, "Regulierung und Erschließung des Huaihe-Flusses", *Beijing Rundschau*, Nr. 22, 1991, S. 14ff.
- 10) ZTN 1992, S. 386.
- 11) Vgl. "Water-control construction in full swing in Anhui", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 10.12.94, nach SWB, 14.12.94.
- 12) Liang Mafeng, "Anhui To Build Seven Bases for Its Industries", *China Economic News*, No. 40, 19.10.92, S. 5.
- 13) Vgl. Liang Mafeng, "Numerous Minerals Discovered in Anhui Province", *China Economic News*, No. 17, 9.5.94, S. 5.
- 14) Vgl. "Anhui Sheng", *Zhongguo Dalu* (Taipei), 266, Vol. 22, No. 10, S. 35f, hier S. 36; *Anhui jingji nianjian 1985*, S. 20, 24, 36f.
- 15) Vgl. "Anhui Scores Substantial Economic Development in 1994", Xinhua News Agency, Beijing, 9.2.95, in English, 10.2.95.
- 16) Li Ping, "Die ökologische Landwirtschaft auf der Huaibei-Ebene in Ostchina", *Beijing Rundschau*, Nr. 28, 1991, S. 29-31.
- 17) Vgl. "Anhui: 1993 statistical communique", *Anhui Ribao*, in Chinese 7.3.94, S. 5, nach SWB, 27.4.94.
- 18) *Zhongguo dabaiké quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S. 9f.
- 19) Ebenda.
- 20) Vgl. "Anhui Deepens Rural Reform", Xinhua News Agency, Beijing, 23.12.94, in English, 24.12.94.
- 21) Vgl. "Anhui GDP up 21%; industrial output 44%", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 9.2.95, nach SWB, 11.02.95.
- 22) Liang Mafeng, "Anhui To Build Seven Bases for Its Industries", *China Economic News*, No. 40, 19.10.92, S. 5.
- 23) Vgl. BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 18.12.91.
- 24) Vgl. "Anhui emerges as heavyweight", *Business Weekly*, Vol. 13, No. 4066, (BW No. 70), 17-23.4.94, S. 5.
- 25) Vgl. "Anhui meeting on enterprise reform affirms centrality of public ownership", *Anhui Ribao*, in Chinese 22.11.94, nach SWB, 7.12.94.
- 26) Vgl. "Anhui: 1993 statistical communique", *Anhui Ribao*, in Chinese 7.3.94, S. 5, nach SWB, 27.4.94.
- 27) Vgl. Sender, Henny, "Steel a Steal?", *Far Eastern Economic Review*, 28.10.93, S. 78f.
- 28) Vgl. "Anhui Province reports rapid export expansion in 1994", Xinhua News Agency, Beijing, in English, 23.1.95, nach SWB, 1.2.95.
- 29) Vgl. "Half of Anhu's Exports Come from Agriculture", Xinhua News Agency, Beijing, 2.1.95, in English, 3.1.95.
- 30) *Almanac of China' Foreign Economic Relations and Trade 1994/95* (fortan ACFERT), S. 377; ACFERT 1993/94, S. 415f.

- 31) Vgl. "Anhui Increases Investment in Infrastructure for Tourism", *China Economic News*, No. 2, 13.1.92, S. 5.
- 32) Vgl. Zhang Jin, "China to Develop 10 Big Economic Zones", *China Economic News*, No. 3, 20.1.92, S. 2f; BfAI, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 11.1.91.
- 33) Nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung des Stadtgebiets.
- 34) Vgl. "Anhui Gears Up for Foreign Economic Coop", *China Economic News*, No. 18, 18.5.92, S. 3f.
- 35) ACFERT 1993/94, S. 415.
- 36) ACFERT 1994/95, S. 377.
- 37) Vgl. Li Ming, "Ein neues Hefei bauen", *Beijing Rundschau*, Nr. 39, 1993, S. 12.
- 38) Vgl. "Anhuais's Wuhu development zone attracts foreign investors", Xinhua New Agency, Beijing, in English, 2.12.94, nach SWB, 14.12.94.
- 39) *Anhui tongji nianjian 1991*, S. 107f., 205 und Berechnungen.
- 40) Vgl. "Anhui beschleunigt Erschließung und Öffnung", *Beijing Rundschau*, Nr. 9, 1994, S. 20.
- 41) *Anhui tongji nianjian 1993*, S. 119, 121 und Berechnungen.
- 42) *Anhui tongji nianjian 1993*, S. 367.
- 43) Vgl. *China aktuell*, Dezember 1993, S. 1156.
- 44) Vgl. Ruhe, Bettina, "Städte- und Provinzpartnerschaften als Anbahnungsinstrument für wirtschaftliche Kooperation - Versuch einer Evaluierung am Beispiel der Volksrepublik China", in: Mönch, Roland (Hrsg.), *Festschrift Friedrich Rebers*, Bremen 1995, S. 191-212.